

Skandal bei Grossratswahlen

Nun haben wir ihn, den ersten heftigen Skandal bei den Basler Grossratswahlen 2004, und Herr Hammel "beschert" so den Medien endlich den Stoff, der in einem bisher eher faluen Wahlkampf so dringend benötigt wird.

Dass Herr Hammel bis vor kurzem bei den Schweizer Demokraten politisiert und sich dann erst zur FDP geläutert hat, verleiht der Story natürlich noch eine weitere Brisanz.

Nun ist die Briefwahl für unsere Demokratie aber ein Instrument von entscheidender Wichtigkeit, denn nur so konnte die Passivität breiter Wählerschichten überwunden werden (wie die Abstimmungsbeteiligung des letzten Wochenendes einmal mehr gezeigt hat).

Dass dabei auch die Gefahr der Manipulation (die übrigens im konkreten Fall und auf Basis der bisher bekannten Fakten nicht - wie Herr Schweizer sagt - nur ein "Fehler" sondern eine klare Straftat ist) gegeben ist, gehört leider zum Risiko, das dieses System mit sich bringt.

Trotzdem ist es aber für mich aber klar, dass wir dieses Risiko eingehen müssen, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in unsere Demokratie einbinden zu können.

Heiner Vischer